

Annette Langen

Kinderbibel

in 5-Minuten-Geschichten

Mit Illustrationen von
Frauke Weldin



HERDER 
FREIBURG · BASEL · WIEN

Altes Testament

	Wie alles begann	8
	Adam und Eva	12
	Noah baut ein großes Schiff	17
	Abraham und Sara	20
	Josef und seine Brüder	24
	Mose im Binsenkörbchen	29
	Befreiung aus Ägypten	32
	David und Goliath	39
	Daniel in der Löwengrube	41
	Jona und der Wal	44

Neues Testament



Jesus wird geboren

49



Die Heiligen Drei Könige

54



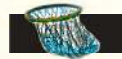
Jesus im Tempel

58



Jesus wird getauft

60



Jesus und seine Jünger

63



Wie aus wenig viel wird

64



Der gute Hirte

66



Jesus kommt nach Jerusalem

69



Das letzte Abendmahl

72



Kreuzigung und Auferstehung

74



Wie alles begann

Genesis 1–2,4a

Vor langer, langer Zeit war noch gar nichts da. Du nicht, deine Mama und dein Papa nicht, selbst Opa und Oma nicht. Denn es gab noch keinen einzigen Menschen auf der Erde. Die ganze Erde war dunkel und leer und überall von Wasser bedeckt.

Aber Gott war schon da! Er sprach: „Es werde Licht!“ Und über der Erde wurde es hell. Gott sah, dass das Licht gut war, und trennte es von der Dunkelheit. Das Licht nannte er Tag und die Dunkelheit Nacht. Es wurde Abend, es wurde Morgen. Das war der erste Tag.

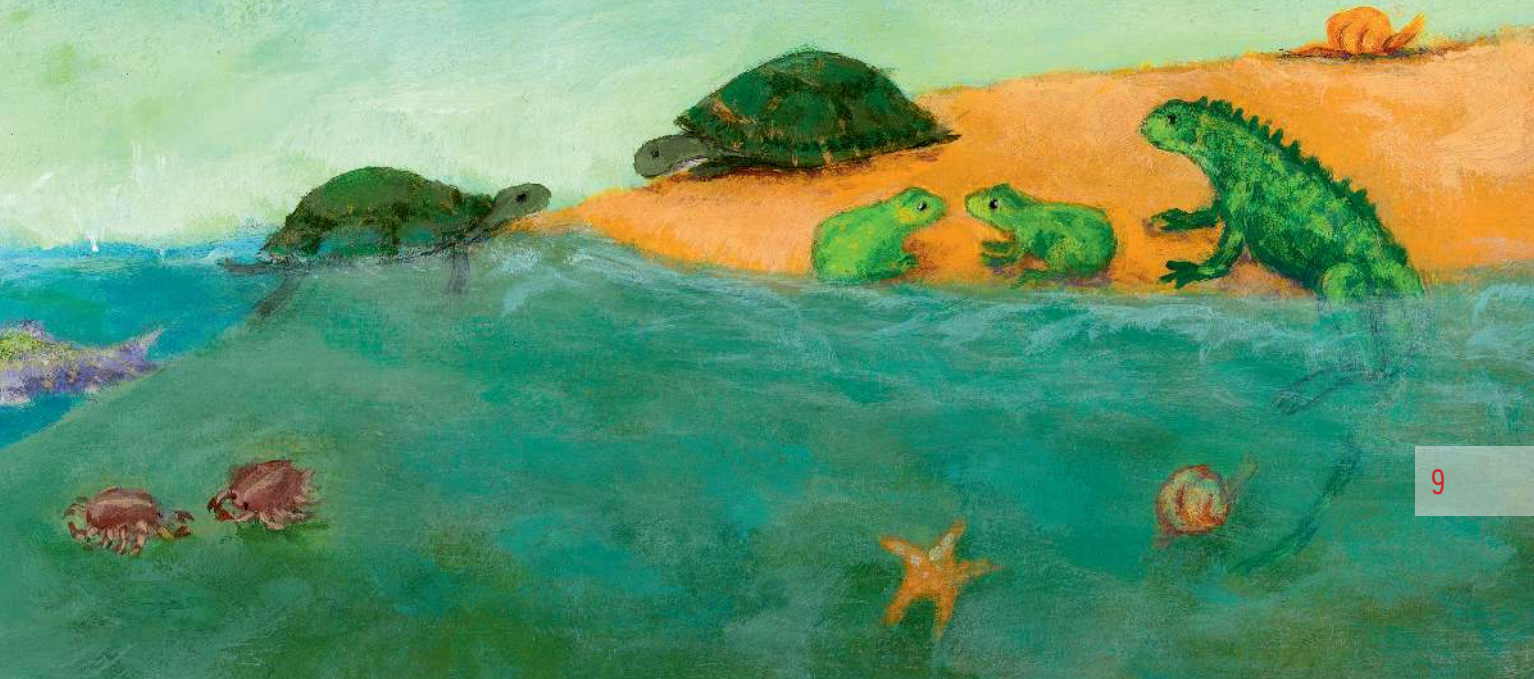
Am zweiten Tag schuf Gott den Himmel. Wie eine schützende Hülle umgibt er seitdem die ganze Erde. Es wurde Abend, es wurde Morgen. Das war der zweite Tag.



Am dritten Tag ließ Gott das Wasser zurückfließen. Nun kam fester Boden hervor. Den nannte Gott Land. Das große Wasser aber nannte er Meer. Dann sprach Gott: „Die Erde soll grün werden.“ Und da ließ die Erde überall Gräser, Sträucher und Bäume wachsen. Gott sah, dass es gut war. Es wurde Abend, es wurde Morgen. Das war der dritte Tag.

Am vierten Tag schuf Gott zwei große Lichter. Ein ganz großes für den Tag. Das ist die Sonne! Damit es in der Nacht nicht so ganz dunkel sei, setzte Gott den Mond und viele, viele funkelnde Sterne hoch an den Himmel. Gott sah, dass es gut war. Es wurde Abend, es wurde Morgen. Das war der vierte Tag.

Am fünften Tag sprach Gott: „Nun sollen Tiere im Wasser und in der Luft sein.“ Und so geschah es. Im Wasser schwammen riesige Wale und kleine Fische und winzige Krebse. Viele Vögel flogen durch die Luft. Und Gott sah, dass es gut war. Darum segnete er all die Fische und Vögel. Er sagte zu ihnen: „Bringt viel Leben ins Meer und in die Luft.“ Es wurde Abend, es wurde Morgen. Das war der fünfte Tag.





Am sechsten Tag schuf Gott alle Tiere, die auf dem Land leben: Elefanten, Pferde, Schafe, Mäuse, Käfer, einfach alle! Und Gott sah, dass es gut war.

Ganz zum Schluss schuf Gott die ersten Menschen. „Sie sollen mir ähnlich sein und über allen Tieren stehen“, sprach Gott. So schuf er einen Mann und eine Frau. Gott segnete sie und sprach: „Bringt Leben auf die Erde! Schaut, was ich euch alles gegeben habe: die Fische im Meer, die Vögel in der Luft, all die vielen Tiere auf dem Land. Ihr könnt das Korn, die Kräuter und die Früchte von Sträuchern und Bäumen essen.“ Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Es war sehr gut. Es wurde Abend, es wurde Morgen. Das war der sechste Tag.

Am siebten Tag waren der Himmel und die Erde vollendet. Gott segnete den siebten Tag und sprach: „Dieser Tag soll heilig sein, und alle Arbeit soll ruhen.“





Adam und Eva

Genesis 2,4b–3,24

Die ersten Menschen hießen Adam und Eva. Als die Erde noch ganz neu war, legte Gott für sie einen wunderbaren Garten an: das Paradies. An Sträuchern und großen Bäumen hingen die köstlichsten Früchte. In der Mitte des Gartens standen zwei besondere Bäume, der Baum des Lebens und der Baum der Erkenntnis.

Gott setzte Adam und Eva ins Paradies und sprach: „Hier wird es euch an nichts fehlen. Ihr dürft alle Früchte im Garten essen, nur nicht die vom Baum der Erkenntnis. Sonst werdet ihr sterben!“ Von nun an lebten die beiden im Paradies, in Frieden und zusammen mit allen Tieren. Sie waren nackt, aber mussten sich nicht schämen.

Doch im Paradies wohnte auch eine Schlange. Sie war schlauer als alle anderen Tiere, die Gott gemacht hatte. Eines Tages kam sie zu Eva und fragte: „So, so, Gott hat euch also verboten, Früchte zu essen?“ Da rief Eva: „Das stimmt nicht. Wir dürfen alles essen, nur nicht die Früchte von diesem einen Baum. Sonst würden wir sterben!“ Die Schlange aber zischte: „Ach was! Wenn ihr diese Früchte esst, werdet ihr nicht sterben. Dann werdet ihr so wie Gott und wisst, was gut und böse ist.“